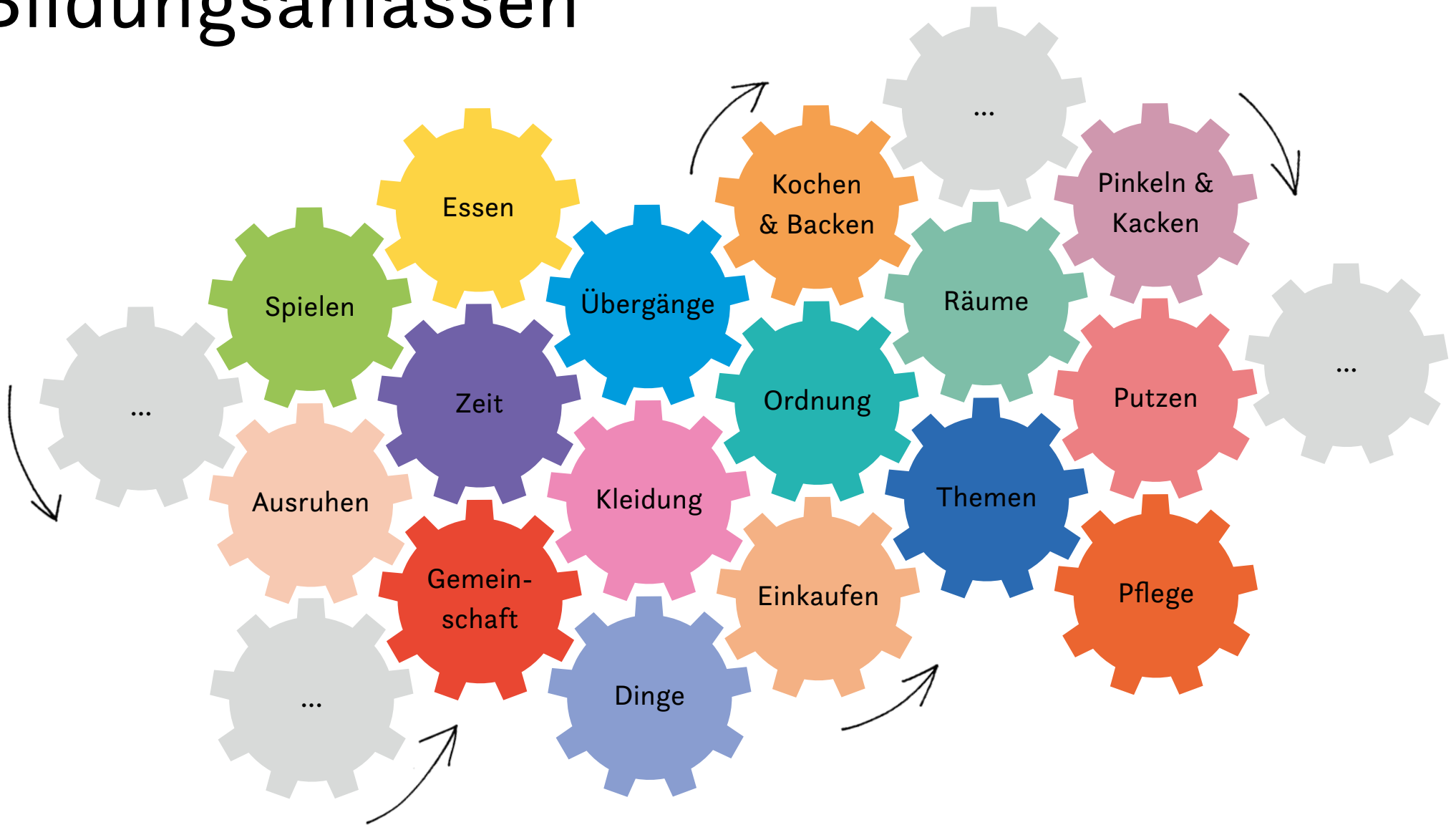


Stellschrauben des Kita-Alltags

Gestaltung von alltagsorientierten Bildungsanlässen



Stellschrauben des Kita-Alltags – Gestaltung von alltagsorientierten Bildungsanlässen

© Projekt PQD
Schwentinestraße 18
24149 Kiel

1. Auflage, Dezember 2020.

www.pqkk.de

Autor*innen:

Sylvia Kägi / Oliver Bienia (Hrsg.)

Nadine Ben Sabeur / Godje Jürgensen /

Esther Ulferts

unter Mitarbeit von Agnes Achinger.

Layout und Satz: Insa Kühlcke-Schmoldt

Gefördert durch das: Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Jugend, Familie und Senioren
Adolf-Westphal-Straße 4, 24143 Kiel
Die Landesregierung im Internet:
landesregierung.schleswig-holstein.de

Alle Rechte der Vervielfältigung sowie der
Übersetzung sind dem Ministerium für
Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und
Senioren des Landes Schleswig-Holstein
vorbehalten.

An der Erarbeitung der Materialien waren beteiligt:

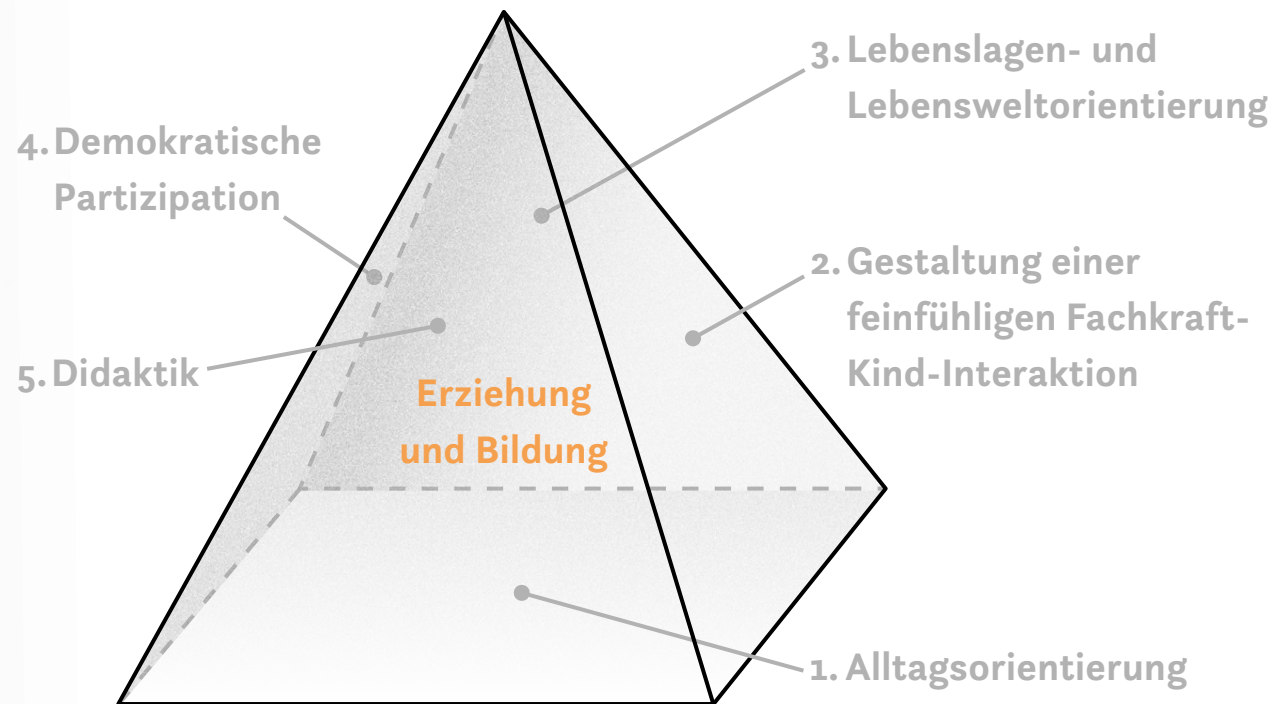
Arbeiterwohlfahrt Landesverband SH e.V. – Caritasverband für das
Erzbistum Hamburg e.V. – Der PARITÄTISCHE SH – DRK-Landesver-
band SH – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft SH – Landes-
elternvertretung der Kitas SH – Ministerium für Bildung, Wissen-
schaft und Kultur SH – Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend,
Familie und Senioren SH – SH Gemeindetag – Städteverband SH –
ver.di Landesbezirk Nord – Verband Evangelischer Kindertagesein-
richtungen SH

Wir danken dem Beirat und dem Qualitätszirkel sehr für die Zu-
sammenarbeit sowie den Kindertageseinrichtungen für ihre Hilfe
bei der Erstellung und der Erprobung der Materialien.

Diese Bildkarten befassen sich mit den Kernpunkten »Erziehung und Bildung«.

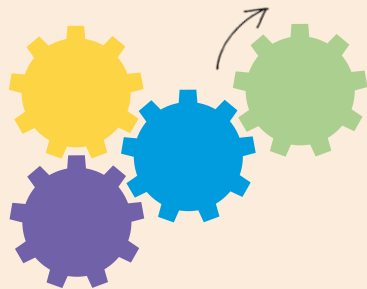
Die Bildkarten »Stellschrauben des Kita-Alltags – Gestaltung
von alltagsorientierten Bildungsanlässen« bieten die Möglichkeit
den Kita-Alltag in seinen unterschiedlichen Facetten bewusst
wahrzunehmen und sich mit den darin enthaltenen unterschied-
lichen Bildungs- und Erziehungsanlässen auseinanderzusetzen.

Pädagogische Qualität



Den Kita-Alltag zu gestalten, bedeutet sich die Zeit zu nehmen diesen bewusst wahrzunehmen und auf seine Potentiale für Bildungsthemen hin zu reflektieren. Die Bildkarten »Stellschrauben des Kita-Alltags – Gestaltung von alltagsorientierten Bildungsanlässen« bieten die Möglichkeit sich mit unterschiedlichen Bildungs- und Erziehungsanlässen im Kita-Alltag auseinanderzusetzen. Dabei nehmen sie verschiedene Aspekte des pädagogischen Alltags in den Blick (»Stellschrauben«), um an den Themen der Kinder orientiert, alltagsnah unterschiedliche Erziehungs- und Bildungsanlässe zu ermöglichen.

Die Bildkarten sensibilisieren im Umgang mit Bildungsthemen im Kita-Alltag und deren Weiterentwicklung. Das Bildkartenset nimmt dabei 16 Aspekte eines typischen Kita-Alltags in den Blick (wie z.B. Putzen, Zeit, Themen, Übergänge etc.), welche zur eigenen Auseinandersetzung mit alltagsorientierten Bildungsthemen führt und Prozesse der Weiterentwicklung anregt. Die Stellschrauben können alleine, aber auch innerhalb des Teams, beleuchtet werden.



Zielsetzung

Die 16 Bildkarten regen die pädagogischen Fachkräfte zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Bildungs- und Erziehungsanlässen in der Kindertageseinrichtung an. Durch die intensive Reflexion der unterschiedlichen Stellschrauben können die pädagogischen Fachkräfte neue Perspektiven auf alltagsorientierte Bildungsthemen entwickeln und dadurch ihr Handlungsspektrum im eigenen Kita-Alltag erweitern. So werden die pädagogischen Fachkräfte für weitere Bildungspotentiale im Kita-Alltag sensibilisiert. Zudem kann der Umgang mit den Bildkarten die Entdeckung von weiteren Bildungs- und Erziehungsthemen (Stellschrauben) im Kita-Alltag fördern.

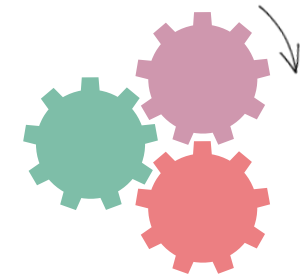
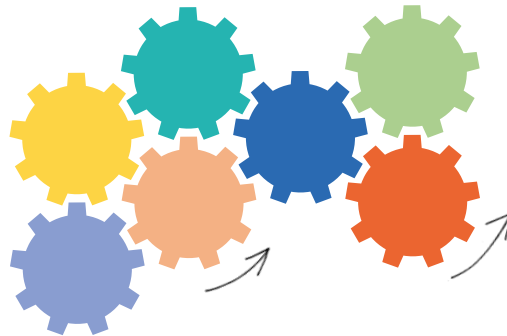
Stellschrauben des Kita-Alltags – Gestaltung von alltagsorientierten Bildungsanlässen

UMGANG MIT DEN BILDKARTEN

Aufbau der Bildkarten

Die Stellschrauben greifen unterschiedliche Bildungsthemen im Kita-Alltag auf. Auf der Vorderseite einer jeden Bildkarte ist ein **Bild** abgebildet, welches das Bildungsthema im Kita-Alltag visualisiert. Unter jedem Bild befinden sich jeweils vier **Aussagen**, die den alltagsorientierten Bildungsanlass der Bildkarte näher definieren. Das Zusammenspiel der Elemente der Vorderseite (Überschrift, Abbildung und Aussagen) soll zu einer ersten Auseinandersetzung mit dem Bildungsthema und dem subjektivem Verständnis einladen.

Auf der Rückseite befinden sich jeweils fünf **Reflexionsfragen** als Grundlage eines intensiven und kritischen Nachdenkens bezüglich des jeweiligen Bildungsthema im Hinblick auf den eigenen Kita-Alltag in der Einrichtung.



Hinweise zur Anwendung

Die Bildkarten können von den pädagogischen Fachkräften aber auch gemeinsam im Team angewendet werden. Zur Sensibilisierung der pädagogischen Fachkräfte einer Einrichtung für die Stellschrauben des pädagogischen Alltags, kann dies bspw. im Rahmen von Teamsitzungen geschehen. Wichtig hierbei ist der gegenseitige Austausch sowie eine gute Moderation z.B. von Seiten der pädagogischen Fachberatung, Qualitätsbeauftragte oder der Kita-Leitung. Mit den Bildkarten kann das Zusammenwirken mehreren Stellschrauben oder das Thema der jeweiligen Stellschraube in den Fokus gerückt werden. Darüber hinaus deutet bereits das Deckblatt weitere alltagsorientierte Bildungsanlässe an (leere Stellschrauben), die in den Einrichtungen individuell herausgearbeitet und ausgestaltet werden können.

Übergänge ...



- ... sind Zeiträume zwischen zwei Handlungen.
- ... gehen meistens mit der Veränderung der Umgebung und dem Wechsel von Kontaktpersonen einher.
- ... bedürfen einer sensiblen Einleitung und Begleitung.
- ... finden täglich in unterschiedlichen Formen im Kita-Alltag statt und nehmen einen großen Zeitanteil ein.

1. Welche Übergänge werden von den Kindern in Ihrer Einrichtung täglich bewältigt?
2. Welchen Bildungsanlässen begegnen die Kinder in diesen Situationen?
3. Wie handeln Sie und warum (Erziehung)?
4. Wie können Übergänge auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?



- ... dient der Nahrungsaufnahme.
- ... ist beeinflusst von kulturellen und gesellschaftlichen Normen und Werten.
- ... unterliegt individuellen Bedürfnissen und einem individuellen Geschmack.
- ... ermöglicht sozialen Austausch, kann ein gemeinsames Ritual sein.

1. Wie sind in Ihrer Einrichtung die Essenssituationen gestaltet?
2. Welchen Bildungsanlässen begegnen die Kinder dabei?
3. Wie handeln Sie und warum (Erziehung)?
4. Wie können Essenssituationen auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?

Ordnung...



- ... unterliegt einem subjektiven Empfinden.
- ... muss immer wieder neu hergestellt werden.
- ... kann jeden Tag anders aussehen.
- ... unterliegt Regeln, auf die sich innerhalb der Gemeinschaft geeinigt wurde und die immer wieder neu ausgehandelt werden können.

1. Wie erleben die Kinder in Ihrer Einrichtung Ordnung?
2. Welchen Bildungsanlässen begegnen die Kinder in diesen Situationen?
3. Wie handeln Sie und warum (Erziehung)?
4. Wie kann Ordnung auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?

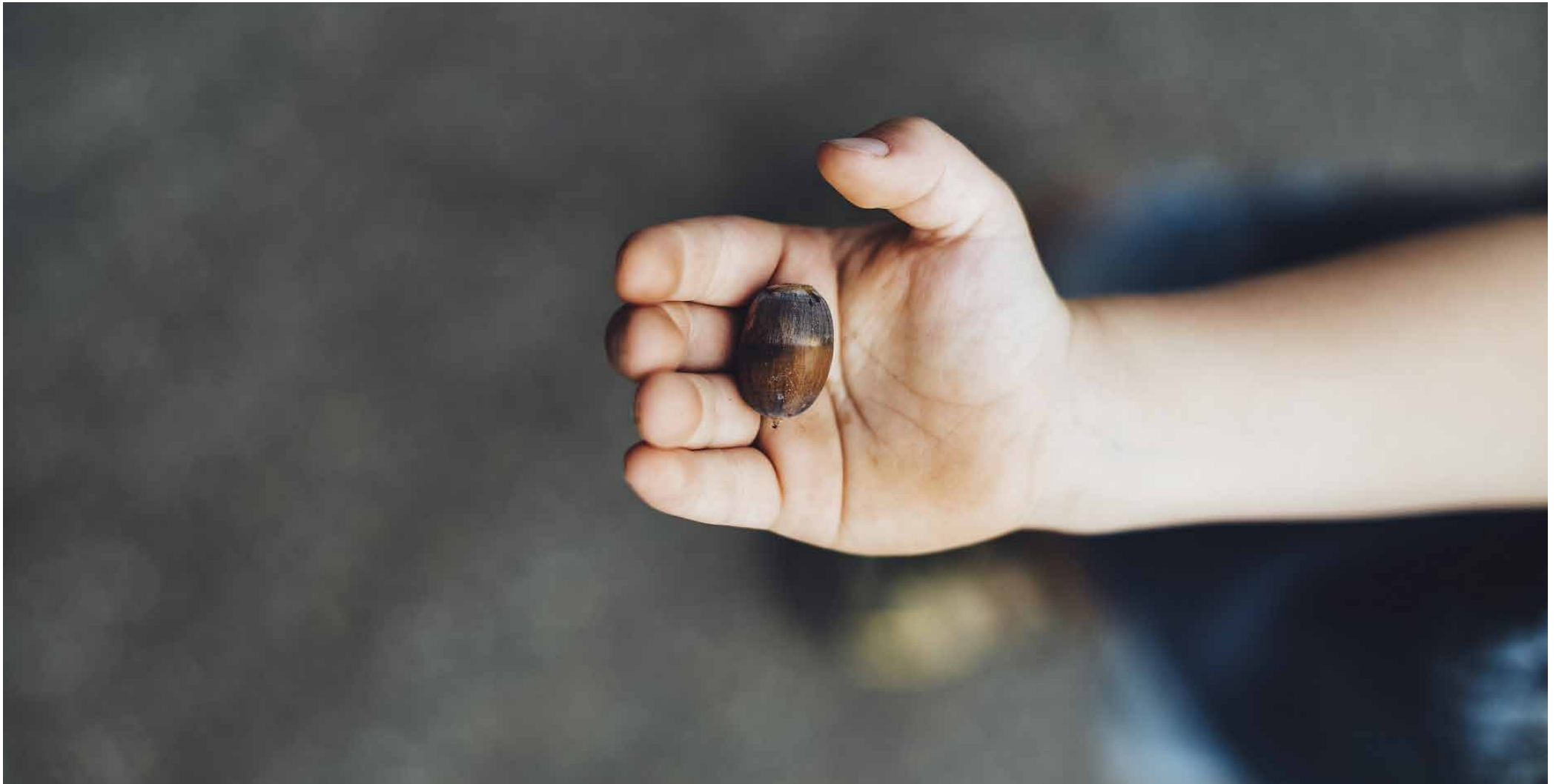
Kleidung...



- ... dient dem Schutz des Körpers.
- ... ist Ausdrucksmittel und Schmuck.
- ... hat unterschiedliche kulturelle Formen und Bedeutungen.
- ... ist ein Thema, bei dem Kinder mitentscheiden.

1. Welche Bedeutung hat Kleidung in Ihrer Einrichtung?
2. Welchen Bildungsanlässen begegnen die Kinder im Zusammenhang mit Kleidung?
3. Welche Bedeutung hat Kleidung für Ihr Handeln (Erziehung)?
4. Wie kann der Umgang mit Kleidung auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?

Dinge ...



- ... sind in vielfältiger Weise vorhanden und meistens frei zugänglich.
- ... besitzen einen speziellen Aufforderungscharakter, sie sind spannend.
- ... können Fragen eröffnen, erweitern und beantworten.
- ... können Übergänge begleiten, Sicherheit spenden, ein besonderer Schatz sein oder Geschichten erzählen.

1. Welche Dinge haben für die Kinder in Ihrer Einrichtung eine hohe Bedeutung?
2. Wie nutzen die Kinder die Dinge (als Möglichkeit für Bildungsprozesse)?
3. Welche Dinge bieten Sie an und warum (Erziehung)?
4. Wie kann der Umgang mit Dingen auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?



- ... bedeutet ein soziales Miteinander, das sich selbst gebildet hat oder durch andere bestimmt wurde.
- ... kann Generationen verbinden.
- ... setzt sich aus vielfältigen Individuen zusammen, die ihre Bedürfnisse und Interessen miteinander teilen bzw. aushandeln.
- ... wird von ihren Mitgliedern (mit-)gestaltet.

1. Wie erleben die Kinder in Ihrer Einrichtung Gemeinschaft?
2. Welchen Bildungsanlässen begegnen die Kinder dabei?
3. Wie handeln Sie und warum (Erziehung)?
4. Wie kann Gemeinschaft auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?



- ... sind Gegenstand von Auseinandersetzungsprozessen.
- ... werden auf unterschiedliche Art und Weise zum Ausdruck gebracht.
- ... können für Gruppen oder für Einzelne eine Bedeutung haben.
- ... können sich verändern, parallel sein, sich weiterentwickeln und ihre Bedeutung wieder verlieren.

1. Welche Themen sind für die Kinder in Ihrer Kita derzeit von Bedeutung?
2. Wie bringen die Kinder die Themen zum Ausdruck (Bildungsbereiche)?
3. Wie handeln Sie und warum (Erziehung)?
4. Wie kann der Umgang mit den Themen der Kinder auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?



- ... geben Struktur und Orientierung.
- ... sind körperlich erfahrbar, sie stellen Grenzen dar und entscheiden über die Bewegungsmöglichkeit.
- ... bieten vielfältige Gelegenheiten für unterschiedliche Aktivitäten.
- ... sind veränderbar, können flexibel gestaltet und genutzt werden.

1. Wie sind die Räume in Ihrer Einrichtung gestaltet?
2. Welche Bildungsanlässe bieten die Räume?
3. Wie handeln Sie und warum (Erziehung)?
4. Wie können Räume auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?



- ... bedeutet Fürsorge für den eigenen Körper, auf sich Acht zu geben und sich gesund zu halten.
- ... ist eine sinnliche Erfahrung.
- ... ist eine intime Handlung, die in vertrauter Umgebung stattfindet.
- ... durch andere, setzt Vertrauen und Beziehung voraus.

1. Wie erleben die Kinder in Ihrer Einrichtung Situationen der Pflege?
2. Welchen Bildungsanlässen begegnen die Kinder in diesen Situationen?
3. Wie handeln Sie und warum (Erziehung)?
4. Wie können Situationen der Pflege auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?

Pinkeln & Kacken ...



- ... sind natürliche Bedürfnisse.
- ... ist etwas über das man nur selten und eher ungern spricht.
- ... sind intime Vorgänge, für die jede*r eigene Vorlieben hat.
- ... kann spannend und aufschlussreich sein.

1. Welche Bedeutung hat das Pinkeln und Kacken für die Kinder in Ihrer Einrichtung?
2. Welchen Bildungsanlässen begegnen die Kinder dabei?
3. Wie handeln Sie und warum (Erziehung)?
4. Was kann beim Pinkeln und Kacken auch wichtig sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?



- ... lässt sich nicht direkt wahrnehmen.
- ... wird von jeder*jedem ganz unterschiedlich erlebt und gebraucht.
- ... wird erst durch wiederkehrende Abläufe und Routinen erfahrbar.
- ... ist immer auch fremdbestimmt, von außen vorgegeben und begrenzt.

1. Wie erleben Kinder in Ihrer Einrichtung Zeit?
2. Welchen Bildungsanlässen begegnen die Kinder dabei?
3. Wie handeln Sie und warum (Erziehung)?
4. Wie kann die Zeit der Kinder auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?

Spielen ...



- ... ist eine freie Handlung, in der Erfahrungen und Erlebnisse neu inszeniert werden.
- ... hat kein konkretes Ziel und kein Ergebnis.

- ... heißt (gemeinsam) die Welt erkunden.
- ... schafft Möglichkeitsräume, um Neues zu erfinden und Erlebtes zu verarbeiten.

1. Wie erleben die Kinder in Ihrer Einrichtung Spielsituationen?
2. Welchen Bildungsanlässen begegnen die Kinder dabei?
3. Wie handeln Sie und warum (Erziehung)?
4. Wie können Spielsituationen auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?

Putzen ...



- ... dient der Pflege von Räumen, verhindert die Verbreitung von Schmutz und Keimen.
- ... muss immer wieder von vorne begonnen werden, erfordert Disziplin und Ausdauer.
- ... lassen sich Dinge mit unterschiedlichen Methoden.
- ... kann zu einem sozialen Ereignis werden.

1. Wie erleben die Kinder in Ihrer Einrichtung das Putzen?
2. Welchen Bildungsanlässen begegnen die Kinder dabei?
3. Wie handeln Sie und warum (Erziehung)?
4. Wie kann das Putzen auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?

Einkafen ...



- ... ist ein komplexer Prozess: vorbereiten und planen, abwägen und entscheiden.
- ... erfordert zahlreiche Handlungen: abwiegen, transportieren, bezahlen, Wege zurücklegen etc.
- ... kann Inspiration sein neue Dinge auszuprobieren.
- ... schafft Begegnungen, z.B. auf dem Markt, im Asia-Laden oder im Supermarkt.

1. Wie erleben die Kinder in Ihrer Einrichtung das Einkaufen?
2. Welchen Bildungsanlässen begegnen die Kinder dabei?
3. Wie handeln Sie und warum (Erziehung)?
4. Wie kann Einkaufen auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?

Kochen & Backen ...



- ... bedeutet sich und andere zu ernähren und zu versorgen, selbstständig eine vielseitige und leckere Mahlzeit vorzubereiten.
- ... ermöglicht das Erleben unterschiedlicher Lebensmittel und dem Umgang damit, auch mit bislang Fremdem.
- ... in der Gemeinschaft kann eine spannende soziale Erfahrung sein.
- ... ist mit unzähligen physikalischen, mathematischen, sinnlichen, kulturellen und sprachlichen Erfahrungen verbunden.

1. Wie erleben die Kinder in Ihrer Einrichtung das Kochen und Backen?
2. Welchen Bildungsanlässen begegnen die Kinder dabei?
3. Wie handeln Sie und warum (als Erziehung)?
4. Wie kann Kochen und Backen auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?

Ausruhen ...



- ... ist ein Bedürfnis, das ganz unterschiedlich ausgelebt werden kann.
- ... ist genauso wichtig wie aktive Phasen.
- ... braucht einen Ort des Rückzugs und der Entspannung.
- ... erfordert eine vertrauensvolle Umgebung.

1. Wie erleben die Kinder in Ihrer Einrichtung das Ausruhen?
2. Welchen Bildungsanlässen begegnen die Kinder dabei?
3. Wie handeln Sie und warum (Erziehung)?
4. Wie kann das Ausruhen auch gestaltet sein (Vision)?
5. Welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie?